



Schnelle Verbindung: Nur rund 22 Stunden benötigen die Züge für die Verbindung Herne–Melzo.

UNTERNEHMEN **Kombi-Netz erweitert**

Transportiert werden Trailer, Container und Wechselbrücken, die mit Massen- und Konsumgütern beladen sind. Nutzer dieser neuen Relation ist die europaweit tätige Logistik-Gruppe trans-o-flex, die von Melzo aus Kunden östlich und südöstlich von Mailand bedient. Die Ganzzüge sind auf dieser Strecke rund 22 Stunden unterwegs und damit deutlich schneller als ein Lkw. Der benötigt im Alpen transit – je nach Verkehrslage, Fahrverboten und Geschwindigkeitsbeschränkungen – rund zehn Stunden mehr.

Mehr Flexibilität

„Hohe Zuverlässigkeit, ein später Ladeabschluss und eine frühe Bereitstellung der Fracht am übernächsten Tag sind die Vorteile der neuen Verbindung“, betont TX-Vorstand Raimund Stürer. Vor allem die Unabhängigkeit von Verkehrsbeschränkungen in der Schweiz und die hohen Sicherheitsstandards für sensible Güter

Der private Eisenbahndienstleister TX Logistik hat sein europäisches Netzwerk im Kombinierten Verkehr erweitert. Zum 1. April nahm das Unternehmen die Verbindung Herne–Melzo (Mailand) mit fünf Rundläufen pro Woche auf.

seien für trans-o-flex ausschlaggebend gewesen, die Transporte auf dieser Relation zu 100 Prozent auf die Schiene zu verlagern. Dadurch werden die Straßen pro Jahr um rund 15.000 Lkw-Fahrten entlastet.

TX leistet für die gesamte Strecke eine durchgängige Traktion mit neuen Siemens-Multisystem-Lokomotiven. Auf italienischer Seite werden die TX-Loks durch die Schwestergesellschaft SerFer geführt. Bislang fährt der Zug zwischen Herne und Melzo ohne Halt. Geplant ist

künftig allerdings, dass er künftig in Basel einen Zwischenstopp einlegt, um auf Basis des neuen Systems eine zusätzliche attraktive Verbindung aus dem Ruhrgebiet anbieten zu können.

Gebündelte Interessen

Die neue Verbindung Herne–Melzo ergänzt das europäische Netzwerk von TX. Unter der Dachmarke TX-CARGO-STAR intermodal hat das Unternehmen ein Produkt für den Kombinierten Verkehr entwickelt, das die Transporte mehrerer Kunden mit ähnlichen Bedarfsstrukturen auf gleichen Relationen bündelt und zu gemischten Zügen zusammenstellt.

Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf den Nord-Süd-Korridor über die Alpen. Wegen der starken Nachfrage verkehren inzwischen neun Zugpaare wöchentlich auf der Verbindung Herne–Verona und fünf auf der Relation Lübeck–Verona. Vom Terminal Porta Nuova in